

Zeitreise durchs bäuerliche Leben

Landfrauen früher und heute: Schaufensterausstellung im Düdelsheimer Heimatmuseum

Büdingen – Die Schaufensterausstellung im Museum des Heimat- und Bürgervereins Düdelsheim hat schon Tradition und gibt mit jeder neuen Präsentation einen weiteren ausgezeichneten Einblick in die Geschichte des Dorfes.

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Landfrauenvereins Düdelsheim werden unter dem Motto „Von damals bis heute“ mit zahlreichen Exponaten, Fotos und Texttafeln auch jetzt wieder sieben Jahrzehnte der Historie des größten Büdinger Stadtteils lebendig. In all den Jahren sind bis heute die Landfrauen nach wie vor ein wichtiger Aktivposten im Dorfleben in vielen Bereichen: Gesundheit, sozial, kulturell und kulinarisch.

„Viel Spaß hat's gemacht, die Ausstellung zu konzipieren und zusammenzutragen“, sind sich die Vorsitzende Marion Lori, Gerda Knaus, Helga Brack, Elke Schmück, Renate Böckel, Birgit Koch, Verena Borst und Kirsten Wiegel vom Projektteam Schaufensterausstellung einig. Lori, Vorsitzende erst seit einem halben Jahr, hebt mit großem Dank hervor: „Ich war auf die Unterstützung der langjährigen Mitglieder angewiesen, die die früheren Aktivitäten auch selbst mitgemacht haben.“

Tatkräftige Hilfe beim Aufbau

Geholfen haben jetzt aber auch drei Männer, wobei, wie Gerda Knaus und Helga Brack betonen: „Unsere Männer mussten auch immer ran und haben bei vielem unterstützt.“

So wie jetzt auch Peter Baum, der „Konstrukteur“, beim HBV maßgeblich zuständig für die Schaufensterausstellungen, „Logistiker“ Joachim Bartel und Thomas Lori, Ehemann der



Viel Spaß haben die Landfrauen bei der Gestaltung der Schaufenster-Ausstellung: Marion Lori (Mitte), Helga Brack (2. von rechts) und Gerda Knaus (rechts), hier mit Peter Baum (links) und Thomas Lori. MONIKA EICHENAUER

Vorsitzenden. Er wollte erst nicht mit auf's Foto, aber Gerda Knaus, Helga Brack und Ehefrau Marion bestanden darauf: „Er hoat immer alles beige-schlaaft un ohgeschraubt.“

Doch auch Baum und Lori sind voll des Lobes für die Frauen und beeindruckt, „mit wie viel Enthusiasmus und Leidenschaft sie dabei waren und sind“. Baum merkt noch an: „Die Damen gründeten nach unserer ersten Besprechung sofort eine Projektgruppe, und wenn irgendwas erst mal nicht klappte, hieß es: ‚Mir kriege das‘.“

In der Tat ist in den drei Fenstern eine sehr anschauliche Ausstellung gelungen, die die Entwicklung in den sieben Jahrzehnten bestens verdeutlicht. Gegründet wurde der Verein 1955 von 18 Düdelsheimerinnen. Heute hat der Verein der „fleißigen Bienen“, wie die Landfrauen allgemein auch genannt werden, 42 Mitglieder.

Damals waren es vor allem Bauersfrauen, denn die Landwirtschaft spielte in den 50er und 60er Jahren noch eine große Rolle im Dorf.

So ist das linke Fenster den Anfängen des Vereins gewidmet, wozu auch ein Melkkittel gehört, „Arbeitskleidung“ der Bauersfrau, und Erinnerungen an frühere Jubiläen.

Themenwechsel im Wandel der Zeit

Gewidmet ist eine Tafel auch Hannelore Weber, die 62 Jahre lang Mitglied des Vereins war und ihn 41 Jahre lang als Vorsitzende maßgeblich prägte. Sie verstarb 83-jährig im April 2025. Gemeinsam mit vielen Düdelsheimer Landfrauen führte sie den Verein durch den kontinuierlichen Wechsel seit Anfang der 1970er Jahre mit dem enormen Rückgang der Landwirtschaft im Dorf. Der ging einher mit der Erweiterung des Personenkreises bei den Landfrauen. Das hatte auch eine Verschiebung der Themen zur Folge, die stets sehr vielfältig waren und sind.

Im zweiten Fenster sind Haushalts-, Koch- und Backutensilien, ein liebevoll weihnachtlich gedeckter Tisch und vieles mehr zu sehen. Und im Fenster Nummer drei wird schließlich über die zahlreichen sozialen, kreativen und kulturellen Aktivitäten der Landfrauen Düdelsheim informiert.

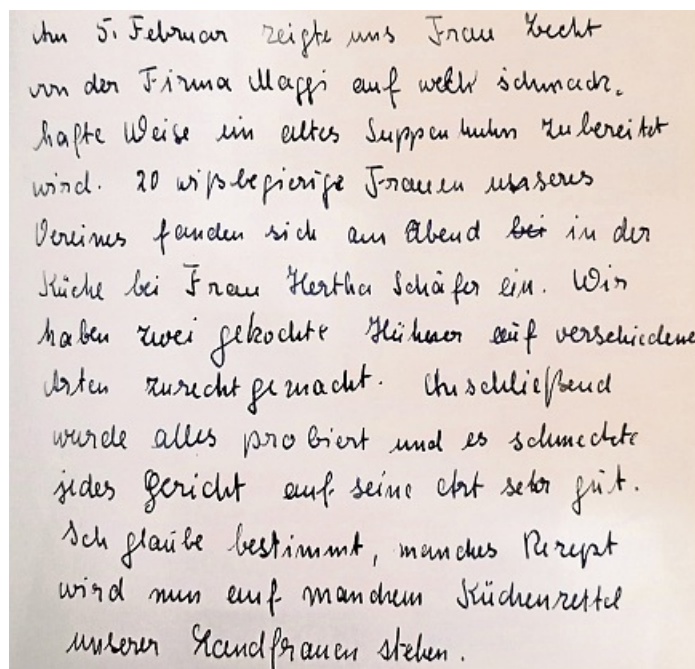
Gab es Ende der 1950er Jahre und Anfang der 1960er Jahre noch Vorträge über Öfen und Warmwasserbereitung ebenso wie zur „Hühnerverwertung“ – denn „damals hatten fast alle Haushalte Hühner für Eier, und später kam das Huhn in die Suppe“, so Helga Brack – so standen in den 1990er und 2000er Jahren auch Stressbewältigung, Ernährung 60plus,

Impfungen und das Immunsystem auf dem Programm.

Gesundheit und gesunde Ernährung waren und sind den Landfrauen enorm wichtig, besonders auch für Kinder, was sich über viele Jahre in ihren regelmäßigen Brotdosenaktionen und gesundem Frühstück in der Schule zeigt.

„Doch noch weitere wertvolle Aspekte haben unser Vereinsle-

ben in den sieben Jahrzehnten wesentlich geprägt“, betonen die Frauen: „die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit, das Miteinander und das Teilen von Werten, Geschichten und Erfahrungen, offene und ehrliche Kommunikation, die Vielfalt der Mitglieder und das sichere Gefühl der Zugehörigkeit und somit der Schutz vor Isolation.“ co



Fein säuberlich von Hannelore Weber ins Protokollbuch eingetragen: die Hühnerverwertung (Anfang der 1960er Jahre). MONIKA EICHENAUER

Bewährtes und beliebtes Format

Die Schaufenster-Ausstellung des Heimatmuseums Düdelsheim (Schulstraße 15, neben der Feuerwehr) wurde während der Pandemie aus der Not geboren, ist aber mittlerweile ein bewährtes und beliebtes Format, weil damit viel mehr gezeigt werden kann, mehr Menschen die einzelnen Themenausstellungen sehen und dadurch Düdelsheimer Geschichte wieder lebendig wird. Denn die professionell ausgerichteten Ausstellungen kurbeln bei älteren Leuten, die Erinnerungen an das Düdelsheim früherer Jahrzehnte an, und für junge Leute sind sie anschaulicher Geschichtsunterricht ihres Heimatdorfes und der Region. Die aktuelle Schau zu „70 Jahre Landfrauenverein“ dauert bis in das Frühjahr hinein. co

Tannenbäume am Samstag im Verkauf

Büdingen – Der Weihnachtsbaumverkauf anlässlich des Büdinger Weihnachtszaubers findet am kommenden Samstag, 13. Dezember, von 9 bis 13 Uhr statt, berichtet die Stadt in einer Mitteilung. Auch in diesem Jahr verwandelten rund 180 festlich geschmückte Tannenbäume den Altstadtbereich im Rahmen des Weihnachtszaubers in einen stimmungsvollen Weihnachtswald.

Damit diese Bäume auch nach dem Veranstaltungswochenende ein zweites, sinnvolles Leben erhalten, lädt die Stadt Büdingen zum traditionellen Weihnachtsbaumverkauf ein. Am Samstag haben Interessierte die Möglichkeit, sich in der Markthalle auf dem Damm einen der Bäume zu sichern.

Unabhängig von der Größe werden die Tannen zu einem Preis von 25 Euro abgegeben. Der Weihnachtsbaumverkauf erfreut sich schon seit vielen Jahren großer Beliebtheit und bietet Bürgerinnen und Bürgern eine nachhaltige und zugleich stimmungsvolle Möglichkeit, einen Weihnachtsbaum für die eigene Festgestaltung zu erwerben. red

Broschüre über jüdische Spuren in Tourist-Info

Büdingen – Die Broschüre „Auf den Spuren der jüdischen Gemeinden von Büdingen, Düdelsheim, Rohrbach und Eckartshausen“ ist in Zusammenarbeit von Petra Lehmann-Stoll als Archäologin und der evangelischen Kirchengemeinde Büdingen entstanden.

Die fast gleichlautende Themenführung „Auf den Spuren der jüdischen Gemeinde Büdingen“ greift Erkenntnisse aus der genannten Broschüre auf und vertieft sie bei einem Rundgang durch die mittelalterliche Altstadt.

Die Broschüre ist für 5 Euro ab sofort auch in der Tourist-Information Büdingen erhältlich. Im Gemeindebüro der evangelischen Kirchengemeinde sowie auf dem Büchertisch in der Marienkirche wird sie bereits zum Kauf angeboten, berichtete das Rathaus in einer Pressemitteilung. red

Weihnacht am Finndörfer Hof

Düdelsheim – Angelclub, Feuerwehr, Landfrauen und Naturschutz Düdelsheim richten ihre gemeinsame Weihnacht am Dienstag, 23. Dezember, ab 17 Uhr am Finndörfer Hof aus. Für den musikalischen Rahmen sorgt der Posaunenchor Düdelsheim.

Neben frisch geräucherten Forellen, die telefonisch unter der Nummer 0151 68486948 vorbestellt werden müssen, bieten die Vereinsküchen Stockbrot, Kartoffelsuppe, Würstchen, Pommes, Schmalzbrot, Waffeln und weitere Leckereien an. Heiße und kalte Getränke runden das Angebot ab.

Zudem können heimischer Honig und Bienenwachskerzen erstanden werden. Für immer steht auch Futter für die gefiederten Freunde bereit. red



Die Schaufenster werden abends beleuchtet. Hier die Anfänge und frühere Jubiläen. MONIKA EICHENAUER

Tierschutzverein bietet wieder Kastrationsaktion an

Büdingen – Vom 2. bis 28. Januar 2026 findet wieder eine Kastrationsaktion statt, bei der der Tierschutzverein Büdingen und Umgebung Katzenbesitzern einen Zuschuss zur Kastration ihres Katers bzw. ihrer Katze gibt, teilt der Verein mit. Katzenbesitzer aus Altenstadt, Büdingen, Florstadt, Gedern, Glauburg, Hirzenhain, Kefen-

rod, Limeshain, Ortenberg und Ranstadt erhalten einen Zuschuss zur Kastration oder Sterilisation ihrer Katze oder ihres Katers, wenn sie diesen benötigen.

Der Zuschuss zur Kastration beträgt bei Katzen 50 Euro und bei Katern 30 Euro. Der Zuschuss wird nur gewährt, wenn die Tiere gleichzeitig tätowiert

und gechippt werden, die Kosten der Tätowierung und die Chip-Kosten übernimmt ebenfalls der Tierschutzverein Büdingen und Umgebung.

Warum gibt der Tierschutzverein Büdingen den Zuschuss? Auf diesem Wege wird versucht, die Flut der Katzen und das oft damit verbundene Elend einzudämmen. Ein

einfaches Rechenbeispiel dazu: Eine Katze bringt nach etwa 63 Tagen durchschnittlich vier bis sechs Junge zur Welt. Angenommen, eine Katze bekommt zweimal im Jahr Nachwuchs und jeweils nur drei Junge pro Wurf überleben und pflanzen sich ebenfalls fort, dann ergibt das nach rund zehn Jahren rein rechnerisch die stattliche An-

zahl von mehr als 240 Millionen Nachkommen. Doch auch drei Würfe pro Jahr mit sechs bis acht Jungen sind möglich. „Deshalb ist es wichtig, dass Katzen kastriert werden“, so der Tierschutzverein.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 06041/50102 oder E-Mail an info@tierschutzverein-buedingen.de. red